

Pressemitteilung 08 / 2026

Bilder zur honorarfreien Nutzung
finden Sie [hier](#):

Ihr Ansprechpartner:

Judith Schlumberger-Steger
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de
Tel.: 089 377 999 475
Mobil: 0176 66 808 558



Kurzfassung – ca. 2.000 Zeichen

Berggasthof Streichen wieder da

KULTUR ERBE BAYERN feierte am Wochenende Wiedereröffnung; bald kann man am Streichen wieder einkehren

München / Schleching, 29. Juni 2026. – Hoch über dem Achental, unterhalb der Streichenkirche St. Servatius, ist ein besonderer Ort zurück: KULTUR ERBE BAYERN hat die denkmal- und klimagerechte Instandsetzung des historischen Berggasthofs Streichen abgeschlossen. Am Wochenende wurde die Wiedereröffnung im Beisein von Bayerns Kunstminister Markus Blume gefeiert. Er würdigte den Streichen als „Kraftort, Sehnsuchtsort und für viele Menschen ein Stück gelebte Heimat“. Die Sanierung zeige eindrucksvoll, „was möglich ist, wenn Bürgergesellschaft, Stiftungen, Kommune und Freistaat gemeinsam Verantwortung übernehmen.“

Die Stiftung Kulturerbe Bayern hatte den Berggasthof 2021 gemeinsam mit der Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung erworben. Die Zukunft des Hauses war damals ungewiss; groß war die Sorge, dass der Streichen als Gasthof verloren gehen könnte. Nun ist er wieder ein Ort der Einkehr – für Wanderer, Wallfahrer, Kulturpilger, Familien, Ausflügler und alle, die Natur, Geschichte und Gastlichkeit miteinander erleben möchten.

Die Instandsetzung des Berggasthofs war eine außergewöhnliche denkmalpflegerische Aufgabe. Das frühere Mesnerhaus, dessen Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht, wurde sorgfältig untersucht, gesichert und restauriert. Die Fassade, historische Gaststuben und Gästezimmer verlangten besondere Aufmerksamkeit. Ein Anbau aus den 1950er Jahren wurde zunächst zurück gebaut und in Holzständerbauweise neu errichtet.

Zugleich wurde der Streichen technisch zukunftsfähig gemacht: Eine ins Dach integrierte Photovoltaikanlage mit Speicher, eine CO₂-neutrale Hackschnitzelheizung, Lehmputz, Wandheizungen und moderne Lüftungstechnik verbinden historische Substanz mit nachhaltiger Energieversorgung.

Künftig bietet der Berggasthof 90 Sitzplätze im Gasthof, 60 im Kaser, 140 im Biergarten sowie elf Gästezimmer. Pächter ist die Augustiner-Bräu Wagner KG. Außerdem werden im Berggasthof künftig Weizenbierspezialitäten der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan ausgeschenkt.

Der Verein Kulturerbe Bayern e.V. wird mit Veranstaltungen die Geschichte, Landschaft und den Berggasthof als Denkmal erlebbar machen. Viel Erlebnis verspricht auch der Hutschn Steig, einem Projekt der Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung. Der familienfreundliche, neu angelegte Wanderweg führt frei von Forst- und Autoverkehr hinauf zum Berggasthof und zur Streichenkirche. Beim Schaukeln auf zwei großen Hutschn genießt man eine wunderbare Aussicht auf das Achental.

Langfassung: 7.900 Zeichen

Berggasthof Streichen wieder da

KULTUR ERBE BAYERN feiert Wiedereröffnung des historischen Gasthofs hoch über dem Achental / Denkmalgerechte Instandsetzung, klimagerechte Technik und gelebte Wirtshauskultur bringen besonderen Ort zurück

München / Schleching, 29. Juni 2026. – Hoch über dem Achental, unterhalb der Streichenkirche St. Servatius, ist ein besonderer Ort zurück: KULTUR ERBE BAYERN hat die umfassende denkmal- und klimagerechte Instandsetzung des historischen Berggasthof Streichen abgeschlossen. Aus einem gefährdeten Gasthof ist wieder ein Ort der Einkehr geworden – für Wanderer, Wallfahrer, Kulturpilger, Familien, Ausflügler und alle, die Natur, Geschichte und Gastlichkeit miteinander erleben möchten.

Kunstminister Markus Blume sagte bei der Feier zur Wiederöffnung am Samstag, 27. Juni: „Dem Himmel ganz nah und der bayerischen Seele ebenso: Der Streichen ist kein gewöhnlicher Berggasthof, er ist Kraftort, Sehnsuchtsort und für viele Menschen ein Stück gelebte Heimat. Nach Spatenstich, Hebauß und heute der Einweihung kann ich sagen: Ich bin mittlerweile fast schon Stammgast am Streichen und das aus gutem Grund. Wer den Blick über das Achental schweifen lässt, die Streichenkirche vor Augen hat und die Ruhe dieses Ortes erlebt, spürt sofort, warum Generationen von Menschen diesen Platz ins Herz geschlossen haben. Hier oben treffen seit Jahrhunderten Glaube und Gastfreundschaft, Natur und Kultur, Tradition und Gemeinschaft auf einzigartige Weise zusammen. Die Sanierung zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Bürgergesellschaft, Stiftungen, Kommune und Freistaat gemeinsam Verantwortung übernehmen. Dass dieses historische Ensemble heute wieder in neuem Glanz erstrahlt, ist ein denkmalpflegerischer Geniestreich – historische Bausubstanz, erneuerbare Energie und nachhaltige Bewirtschaftung gehen Hand in Hand. Mein herzlicher Dank gilt KULTUR ERBE BAYERN, der Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung, den Streichenfreunden sowie allen Förderern, Unterstützern und Mitstreitern. Sie haben nicht nur ein Gebäude gerettet, sondern einen Ort der Gemeinschaft, der Identität und des Zusammenhalts bewahrt. Der Streichen lebt und mit ihm ein Stück Bayern, wie es schöner kaum sein könnte.“

Der Abschluss der Restaurierung erfüllt eine Hoffnung, die viele Menschen in Schleching und weit darüber hinaus getragen haben. Als die gemeinnützige Stiftung Kulturerbe Bayern den Berggasthof 2021 gemeinsam mit der Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung in Obhut nahm, war die Zukunft des Hauses ungewiss. Die Sorge war groß, dass der Streichen als Gasthof verloren gehen könnte.

Anneliese Laute und Hans Strohmayer, die Geschwister des 2020 plötzlich verstorbenen früheren Wirts Franz Strohmayer, hatten den Wunsch, dass dieser Ort in gute Hände kommt – und dass er auch künftig ein Ort für alle bleibt. Dafür gilt ihnen besonderer Dank. Ihr Vertrauen war eine wichtige Voraussetzung dafür, dass aus Sorge Hoffnung und aus Hoffnung wieder ein lebendiger Gasthof werden konnte.

„Der Berggasthof Streichen ist kein beliebiges Gebäude. Er ist Teil einer gewachsenen Kulturlandschaft, ein Ort der Gastlichkeit, des Glaubens, der Wege und der Erinnerung. Dass wir ihn heute an die Öffentlichkeit übergeben können, ist für uns ein bewegender Moment. Dieses Haus zeigt, was KULTUR ERBE BAYERN erreichen möchte: historische Orte nicht nur sichern, sondern sie so weiterentwickeln, dass sie wieder genutzt, erlebt und geliebt werden können. Und es zeigt auch, dass Denkmalschutz mit klarem Blick auf Verantwortung gelingen kann.“

Dr. h.c. Nikolaus Walther, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Kulturerbe Bayern

Denkmalpflege mit Augenmaß – mit Liebe zum Detail

Die Instandsetzung des Berggasthofs war eine außergewöhnliche denkmalpflegerische Aufgabe. Das frühere Mesnerhaus, dessen Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht, wurde sorgfältig untersucht, gesichert und restauriert. Dachstuhl, Tragwerk, Fassaden, historische Gaststuben und Gästezimmer verlangten besondere Aufmerksamkeit.

Restauratorische Untersuchungen an der Ostfassade und in den Innenräumen brachten überraschende Befunde zutage: barocke Elemente, historische Leinölanstriche, ultramarinblaue Holzelemente und Spuren eines früheren Erscheinungsbildes, das bis um 1900 prägend blieb. Auf dieser Grundlage entstand ein Gestaltungskonzept, das die Geschichte des Hauses wieder lesbar macht. Auch das barocke Edelweiß an der Ostfassade, das auf historischen Fotografien noch erkennbar ist, kehrt in das Erscheinungsbild des Ensembles zurück. So gewinnt nicht nur der Gasthof selbst, sondern das Zusammenspiel von Mesnerhaus, Berggasthof und Streichenkirche neue Kraft.

Gleichzeitig wurde der Streichen für die Zukunft ertüchtigt. Der nicht denkmalgeschützte Anbau aus den 1950er-Jahren wurde zurückgebaut und durch einen neuen Gebäudeteil ersetzt. Eine voll ins Dach integrierte Photovoltaikanlage mit Speicher liefert künftig einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgung des Gasthofs. Für Wärme sorgt eine CO₂-neutrale Hackschnitzelheizung. Lehmputz, Wandheizungen und moderne Lüftungstechnik schaffen ein angenehmes Raumklima in historischer Umgebung.

Einkehren am Streichen

Der Berggasthof bietet künftig 90 Sitzplätze im Gasthof, 60 Sitzplätze im Kaser, 140 Plätze im Biergarten sowie elf Gästezimmer, davon vier historische Gästezimmer im früheren Mesnerhaus. Damit wird der Streichen wieder das, was er über Generationen war: ein Ort zum Ankommen, Ausruhen, Feiern und Genießen.

Mit der Augustiner-Bräu Wagner KG steht ein Partner an der Seite des Berggasthofs der für bayerische Wirtshauskultur und verlässliche Gastronomie steht. Die Münchner Traditionsbrauerei ist der neue Pächter Berggasthofs.

„Der neue Wirt soll zum Gastgeber werden – mit einer Küche, die zum Ort passt, mit Verlässlichkeit für Wanderer und Ausflügler und mit Freude an echter bayerischer Wirtshauskultur.“

Ralph Schömig, Verkaufsleiter Augustiner-Bräu Wagner KG.

Zudem werden im Berggasthof Streichen Weizenbierspezialitäten der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan ausgeschenkt. Jahrhundertalte Braukunst, ein gedeckter Tisch und der Blick auf die Berge: Im Berggasthof Streichen findet zusammen, was Leib und Seele gut tut.

Viele Hände für einen starken Ort

Der Streichen ist ein Gemeinschaftswerk. Die Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung, die Streichenfreunde, zahlreiche Vereinsmitglieder, Spenderinnen und Spender, Förderer wie der Freistaat Bayern und der Bezirk Oberbayern, Handwerksbetriebe, Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger sowie die Gemeinde Schleching u.v. m. haben dazu beigetragen, dass der Berggasthof eine neue Zukunft erhält.

Der Verein Kulturerbe Bayern e.V. wird sich künftig in besonderer Weise am Streichen engagieren. Gemeinsam mit den Streichenfreunden öffnet er den Blick auf die Geschichte des Gasthofs, auf die Streichenkirche St. Servatius, auf die Landschaft und auf die Frage, wie historische Orte heute lebendig bleiben. Geplant sind z. B. Führungen und weitere Veranstaltungsangebote für Mitglieder, Freunde und Interessierte.

„Der Streichen ist jetzt wieder ein Ort, den Menschen betreten, verstehen und erleben können. Genau darum geht es uns als Verein: Kulturerbe soll nicht abgeschlossen hinter schönen Fassaden bleiben, sondern Teil des Lebens werden. Wir möchten die Geschichte des Gasthofs weiter erzählen und auch an diesem Platz Lust aufs Denkmal machen.“

Dr. Sybille Krafft, Vorsitzende des Vereins Kulturerbe Bayern e.V.

Ein weiterer Zugang zum Streichen ist mit dem Hutschn Steig entstanden, einem Projekt der Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung. Die gemeinnützige Familienstiftung mit Sitz in Schleching hat 2021 gemeinsam mit KULTUR ERBE BAYERN den Gasthof erworben und sich darüber hinaus mit dem Projekt Hutschn Steig engagiert: Der familienfreundliche Wanderweg führt frei von Forst- und Autoverkehr von einem eigens geschaffenen Parkplatz an der Bundesstraße hinauf zum Berggasthof und der Streichenkirche. Ruhebänke an markanten Aussichtspunkten sowie zwei große Schaukeln (Hutschn) machen eine Wanderung über diesen Weg zum Erlebnis.

Weitere Statements:

„Ein Projekt wie der Streichen gelingt nicht durch einen einzelnen Entschluss, sondern durch Ausdauer, Vertrauen und viele helfende Hände. Mein Dank gilt allen, die dieses Vorhaben vorangebracht haben – den Erben des früheren Wirts, den Partnern, den Förderern, der Gemeinde, den Fachleuten, den Handwerkern, den Streichenfreunden und allen Unterstützerinnen und Unterstützern von KULTUR ERBE BAYERN.“

Prof. Dr. Markus Rieder, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Kulturerbe Bayern

„Spuren für kommende Generationen hinterlassen und einen kleinen Beitrag leisten, um Schleching durch bürgerschaftliches Engagement auch weiterhin einen Platz auf der touristischen Landkarte zu sichern: Wir wollten dazu beitragen, dass dieser besondere Höhenrücken mit Gasthof, der Kirche, seiner atemberaubenden Landschaft und den Wegen wieder als Ganzes erlebt werden kann. Mit unserem neuen Hutschn Steig haben wir zudem einen Wanderweg geschaffen, der Einheimische und Gäste schon unterwegs spüren lässt, was diesen Ort ausmacht. Der Streichen hat uns gefunden und wir sind dankbar für all die Unterstützung, die wir insbesondere auch von unseren Mitbürgern in den vergangenen fünf Jahren erfahren durften.“

Thomas Wilde, Vorstand der Yvonne & Thomas Wilde Familienstiftung

„Viele Menschen in Schleching verbinden mit dem Berggasthof Streichen schöne Erinnerungen. Als der Verlust dieses Ortes drohte, wollten wir nicht einfach zuschauen. Dass der Berggasthof jetzt wieder offen ist, bedeutet uns sehr viel. Der Streichen gehört zu unserer Heimat – und jetzt wird er wieder für alle da sein.“

Elfie Bachmann, Sprecherin der Streichenfreunde

„Für Schleching ist die Wiedereröffnung des Berggasthofs Streichen ein großer Tag. Der Streichen ist für unsere Gemeinde und für das Achantal weit mehr als ein Ausflugsziel. Dass dieser Ort wieder lebt, stärkt unsere Region und gibt den Menschen ein Stück Vertrautheit zurück.“

Thomas Müllinger, Erster Bürgermeister der Gemeinde Schleching

Über KULTUR ERBE BAYERN

KULTUR ERBE BAYERN besteht aus dem 2015 gegründeten Verein und der 2018 von acht Privatpersonen ins Leben gerufenen gleichnamigen, bürgerlichen Stiftung. Nach dem Vorbild des englischen National Trust setzt sich KULTUR ERBE BAYERN für starke Orte ein, die das Kostbare und Unverwechselbare bayerischer Kultur in die Zukunft tragen.

Die Initiative lebt vom Engagement ihrer Mitglieder, freiwilligen Helfer/innen, Spender/innen, Stifter/innen und Partner. Auf Beschluss des Bayerischen Landtags wird KULTUR ERBE BAYERN vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Aktuell bilden rund 3.000 Mitglieder das Fundament für die Aktivitäten der Initiative. Zudem haben über 300 freiwillige Helfer/innen ihre Unterstützung zugesagt. Sie packen bei Volunteering-Aktionen an, um den Erhalt oder die Pflege von Objekten zu unterstützen.

www.kulturerbebayern.de

Spendenkonto: IBAN: DE35 4306 0967 1308 5007 00

Über die Yvonne und Thomas Wilde Familienstiftung

Die Yvonne und Thomas Wilde Familienstiftung aus Schleching fördert seit ihrer Errichtung im Jahr 2018 Kunst und Kultur, Heimatpflege, Bildung sowie den Denkmalschutz – mit besonderem Fokus auf Schleching und das Achental. Als Stiftung des bürgerlichen Rechts engagiert sie sich für den Erhalt kulturell bedeutsamer Orte und für Projekte mit nachhaltigem Nutzen für die Region. Zum Vorstand gehören Yvonne Molek und Thomas C. Wilde.